

Entwicklung der fenaco

Bilanzmedienkonferenz, 16. Mai 2023

Referat Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Es gilt das gesprochene Wort.

—

Folie 10: Entwicklung der fenaco Genossenschaft

Geschätzte Medienschaffende

Ich begrüsse Sie auch von meiner Seite herzlich zur Bilanzmedienkonferenz der fenaco Genossenschaft. Wie Pierre-André Geiser bereits einleitend gesagt hat, blicken wir auf ein insgesamt positives Geschäftsjahr zurück. Ein Geschäftsjahr, das wie schon die beiden Vorjahre durch internationale Krisen geprägt war. Kaum hatten wir den Corona-Krisenstab aufgelöst, setzten wir einen neuen Krisenstab zur Bewältigung der drohenden Energiemangellage ein. Glücklicherweise zeichnete sich relativ früh ab, dass es in diesem Winter zu keiner akuten Mangellage kommen würde. Doch das Thema Energieversorgung wird uns weiter beschäftigen. Genauso wie die hohe Marktvolatilität als Folge des Ukrainekriegs und der unsicheren geopolitischen Lage.

Ich werde meine Ausführungen in drei Teile gliedern. Zunächst werde ich Ihnen die wichtigsten Kennzahlen zum Geschäftsjahr 2022 präsentieren. Die detaillierten Zahlen erläutert Ihnen im Anschluss unser Finanzchef Daniel Zurlinden. Danach möchte ich auf einige Höhepunkte des vergangenen Jahres eingehen. Mein Referat beenden werde ich mit dem Blick auf das laufende Geschäftsjahr.

Folie 11: Nettoerlös 2022 nach Geschäftsfeldern

Der Nettoerlös stieg im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 Prozent beziehungsweise um CHF 680,5 Mio. auf CHF 8,06 Mrd. Es ist der höchste Nettoerlös in der Geschichte unserer Genossenschaft.

Folie 12: Entwicklung Nettoerlös

Im Geschäftsfeld Agrar stieg der Nettoerlös um 9,7 Prozent auf CHF 2,24 Mrd. Treiber des starken Wachstums waren die gestiegenen Getreide- und Düngerpreise.

Im Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie setzte sich der Aufwärtstrend nach der Corona-Pandemie fort. Der Nettoerlös stieg um 2,1 Prozent auf CHF 1,45 Mrd.

Das Geschäftsfeld Detailhandel vermochte den Nettoerlös mit CHF 2,37 Mrd. praktisch auf dem Rekordniveau der Pandemiejahre zu halten. Ausschlaggebend dafür waren sowohl die hohe Kundentreue als auch Preiserhöhungen.

Der Nettoerlös des Geschäftsfelds Energie stieg trotz leicht rückläufigen Mengen wegen der hohen Preise bei den fossilen Brenn- und Treibstoffen um 31,3 Prozent auf CHF 1,91 Mrd. Äusserst erfreulich entwickelte sich das Geschäft mit den Photovoltaikanlagen. AGROLA konnte den erzielten Nettoerlös in diesem Bereich fast verdoppeln.

Die diversen Geschäftseinheiten entwickelten sich konstant und erzielten mit CHF 91,0 Mio. einen Nettoerlös auf Vorjahresniveau. Unkonsolidiert würden TRAVECO und unser IT-Unternehmen Bison zusammen übrigens rund CHF 240 Mio. Umsatz machen.

Folie 13: Entwicklung Schlüsselkennzahlen

Ich komme nun zum Betriebsergebnis auf Stufe EBIT. Es ist gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäss gesunken, und zwar von CHF 169,0 Mio. auf CHF 138,4 Mio. Die Umsatzrendite beträgt 1,7 Prozent, was unserer Zielsetzung und dem mehrjährigen Durchschnitt entspricht.

Die Margensituation gestaltete sich äusserst anspruchsvoll. Insbesondere die internationalen Rohwaren-, Dünger- und Energiemärkte waren durch eine hohe Preisvolatilität geprägt. Nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs stieg etwa der Weizenpreis an der Pariser Warenterminbörse Matif in kürzester Zeit auf das historische Allzeithoch von EUR 450.– pro Tonne. Die Düngerpreise verdreifachten sich. Damit wir die Schweizer Landwirtschaft lückenlos mit Ware versorgen konnten, mussten wir insbesondere in der ersten Jahreshälfte zu massiv höheren Preisen einkaufen.

Um die Auswirkungen auf die Betriebskosten der Schweizer Landwirtinnen und Landwirte einzudämmen, gaben wir diese Mehrkosten nur teilweise weiter, was sich im Ergebnis des Geschäftsfelds Agrar deutlich zeigt. Parallel dazu setzten wir uns für höhere Produzentenpreise ein, was zusammen mit den gestiegenen Energiepreisen das Ergebnis der Lebensmittelindustrie spürbar belastete. Im Detailhandel hatten die Marktverwerfungen ebenfalls erhöhte Beschaffungs-, Transport- und Lagerkosten zur Folge. Im Geschäftsfeld Energie hielten sich positive und negative Markteffekte in etwa die Waage.

Das Unternehmensergebnis liegt mit CHF 52,1 Mio. deutlich unter dem Vorjahr. Ausgehend von einem tieferen EBIT schlugen hier ausserordentliche Aufwände im internationalen Getreidehandel zu Buche. Ebenfalls im ausserordentlichen Aufwand verbucht sind CHF 10 Mio. für den Dialog zwischen Stadt und Land. Diesen Betrag hatten wir bereits 2021 gesprochen. Im Berichtsjahr konnten wir ihn an die Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft überweisen. Mit Verwaltungsrat Jean-Daniel Heiniger und Geschäftsleitungsmitglied Philipp Zraggen engagieren wir uns im 7-köpfigen Stiftungsrat.

Unsere Eigenkapitalquote konnten wir weiter stärken. Sie liegt inzwischen bei 59,5 Prozent. Das garantiert uns bei der Weiterentwicklung unserer Genossenschaft den nötigen Handlungsspielraum – auch bei steigendem Zinsniveau.

Folie 14: Vor und nach der Corona-Pandemie

Insgesamt präsentiert sich das Geschäftsjahr 2022 erfreulich. Passend zum 30-Jahr-Jubiläum haben wir erstmals einen Nettoerlös von CHF 8 Mrd. erreicht. Das EBIT liegt zwar deutlich unter den beiden Corona-Ausnahmejahren 2020 und 2021. Im Vergleich zum Niveau vor der Pandemie stieg es jedoch um über 14 Prozent an und hat sich parallel zum Nettoerlös entwickelt. Das Unternehmensergebnis ist trotz hohen ausserordentlichen Aufwänden mit über CHF 50 Mio. immer noch solid. Das zeugt von einer erfolgreichen strategischen Ausrichtung sowie einer grossen finanziellen Stabilität.

Folie 15: fenaco Erfolgsbeteiligung

An dieser Entwicklung beteiligen wir auch unsere Mitglieder. Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums stocken wir die zum 25-Jahr-Jubiläum eingeführte fenaco Erfolgsbeteiligung für aktive Landwirtinnen und Landwirte dauerhaft auf. Noch mehr LANDI Mitglieder sollen von ihr profitieren können. Die Rückvergütungen mit neu fünf statt drei Prämienstufen steigen von 4,9 auf CHF 6,9 Mio. Hinzu kommen Geschenkpakete mit Produkten der fenaco sowie zwei Eintritten für die Jubiläumsausstellung im Verkehrshaus der Schweiz im Wert von insgesamt CHF 2,2 Mio.

Folie 16: Anteilscheinverzinsung und Leistungsprämie

Die Verzinsung der Anteilscheine zu 6,0 Prozent an die LANDI beläuft sich auf CHF 10,6 Mio. Die Leistungsprämie, welche die fenaco den LANDI auszahlt, beträgt CHF 18,4 Mio. Damit vergüten wir zulasten des Geschäftsjahres 2022 total CHF 35,9 Mio. an die LANDI und deren Mitglieder, Schweizer Landwirtinnen und Landwirte. Das sind fast CHF 3 Mio. mehr als im Vorjahr.

Folie 17: Investitionen in die Infrastruktur: CHF 174 Mio.

Im vergangenen Jahr investierten wir CHF 174 Mio. in die Modernisierung und Erweiterung von Infrastrukturen und Anlagen entlang der ganzen Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft. Diese Investitionen sind langfristiger Art und leisten einen bedeutsamen Beitrag zur Versorgungssicherheit in der Schweiz. Auf dem Bild sehen Sie den Basler Auhafen. Es ist unser wichtigster Umschlagplatz für Dünger, Getreide und Ölsaaten. In den letzten rund fünf Jahren haben wir hier über CHF 64 Mio. in die Lager- und Logistikinfrastruktur investiert. Die Anlagen zählen schweizweit zu den leistungsfähigsten ihrer Art. Sie erlauben uns einen vorausschauenden Einkauf und sind entscheidend für eine verlässliche Versorgung der Landwirtschaft mit den notwendigen Düngemitteln und Rohwaren.

Folie 18: Unsere Mitarbeitenden in Zahlen

Per Ende Jahr beschäftigten wir 11 500 Mitarbeitende. Das sind 232 mehr als im Vorjahr. Die Anzahl Vollzeitstellen stieg um 140 auf 9691. 594 Lernende in 21 Berufsbildern befanden sich in einer Ausbildung. 60 Prozent unserer Arbeitsplätze befinden sich auf dem Land. Auch deshalb sind wir ein wichtiger Wertschöpfungsfaktor in nicht urbanen Regionen der Schweiz. 2022 wies die Schweiz eine historisch tiefe Arbeitslosenquote von 2,2 Prozent aus. Den Fach- und Arbeitskräftemangel spürten auch wir deutlich. Im April 2022 hatten wir rund 580 Stellen ausgeschrieben. Diesen April waren es deren 650. Eine Entspannung dieser Situation zeichnet sich in den nächsten Jahren nicht ab. Deshalb haben wir unter anderem die Bereiche Employer Branding, Berufsbildung sowie Mitarbeiterentwicklung mit zusätzlichen Ressourcen gestärkt. Wir haben Projekte in den Bereichen Talentförderung und Nachwuchsplanung lanciert und mit der Initiative en avant unsere Aktivitäten für mehr Frauen in Führungspositionen der fenaco weiter verstärkt.

Ich komme nun zum Jahresrückblick aus der Perspektive der Schweizer Landwirtschaft.

Folie 19: Das Jahr aus Perspektive der Landwirtschaft

Hitze und Trockenheit prägten das Landwirtschaftsjahr 2022. Bei den Früchten, beim Gemüse und im Rebbau fielen die Erträge dennoch besser aus als im kühl-nassen Vorjahr. Die Kartoffelernte hingegen war unterdurchschnittlich und die Sommerhitze wirkte sich negativ auf die Lagerfähigkeit der Ware aus. Trotz Regenmangel waren die Getreide- und Ölsaatenenerträge insgesamt gut, wobei sich im Futterkanal die schwache Maisernte bemerkbar machte. Die tierische Produktion entwickelte sich unterschiedlich. Beim Poulet setzte sich der Aufwärtstrend fort, Rind- und Kalbfleisch konnten das gute Vorjahresniveau in etwa halten. Anders gestaltete sich die Situation auf dem Eier- und Schweinemarkt. Nach dem Boom in den Pandemie Jahren stellte

sich eine Überproduktion ein und die Produzentenpreise gerieten unter Druck, wobei das Ungleichgewicht bei den Eiern eher saisonal, bei den Schweinen strukturell bedingt war.

Folie 20: Entwicklung der landwirtschaftlichen Preisindizes

Getrieben durch die Turbulenzen auf den internationalen Beschaffungsmärkten, lagen die Einkaufspreise für landwirtschaftliche Produktionsmittel gemäss Agristat um 9,9 Prozent höher als im Vorjahr. Der Produzentenpreisindex legte zwar ebenfalls zu, mit einem Plus von 3,1 Prozent aber weniger stark. In der Folge ging die Kaufkraft der Landwirtschaftsbetriebe das zweite Jahr in Folge zurück. Diese Entwicklung ist ungünstig für unsere Mitglieder. Deshalb wollen wir dazu beitragen, dass der positive Trend der vorangehenden sieben Jahre wieder fortgesetzt werden kann.

Ich möchte nun auf ein paar Höhepunkte im vergangenen Geschäftsjahr eingehen.

Folie 21: Jahreshöhepunkte 2022

Im Geschäftsfeld Agrar wurde unser Klimaschutzprojekt UFA Swiss Climate Feed erfolgreich validiert. Mit einem methanhemmenden Mineralfuttermittel für Milchkühe erzielen wir signifikante Treibhausgasreduktionen. Die Mehrkosten für den natürlichen Futterzusatz finanzieren wir über den Verkauf von Klimazertifikaten auf dem freiwilligen Markt, so dass für die Landwirtinnen und Landwirte keine Mehrkosten entstehen. Weiter lancierten wir Sevra, ein Unternehmen, das spezialisiert ist auf digitale Lösungen in der Agrartechnik.

Im Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie übernahmen wir Green Pack Swiss und Bio Pack Swiss und bauten damit unsere Bio-Kompetenz weiter aus. Bei RAMSEIER Suisse in Sursee nahmen wir eine leistungsfähige und ressourceneffiziente Abfüllanlage für PET-Weithalsflaschen in Betrieb. Abgefüllt werden stille, nicht karbonisierte Getränke wie der RAMSEIER Huustee. Dieses Produktsegment hat sich die letzten Jahre sehr positiv entwickelt. Die Anlage verfügt über eine Abfüllleistung von 12 000 PET-Flaschen pro Stunde.

Im Geschäftsfeld Detailhandel durften wir unsere 400. Postagentur in einem Volg eröffnen. Die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post startete 2005. Heute sind wir die wichtigste Betreiberin von Postagenturen der Schweiz.

Im Geschäftsfeld Energie konnten wir mit der Inbetriebnahme von drei Microgrids auf LANDI Arealen im Bereich der lokalen Energienetze einen wichtigen Schritt vorwärts machen. Ein intelligentes Steuerungssystem verbindet die Photovoltaikanlage auf dem Dach mit einem Batteriespeicher. Überschüssiger Solarstrom wird lokal genutzt, statt ihn ins öffentliche Stromnetz einzuspeisen. Vorwärts ging es auch in Sachen nachhaltige Mobilität. In Kooperation mit den LANDI betreibt AGROLA mittlerweile 3 Wasserstoff-Tankstellen und 23 Elektro-Schnellladestationen.

Und zu guter Letzt konnte TRAVECO mit der Inbetriebnahme eines neuen Logistikcenters in Nebikon im Kanton Luzern die Lagerkapazitäten verdoppeln. Weil die internationalen Lieferketten auch 2022 störungsanfällig waren, stockten viele Kunden von TRAVECO ihre Lagerbestände auf, was von Beginn an zu einer hervorragenden Auslastung führte.

Ich wechsele nun vom Rückblick zum Ausblick.

Folie 22: Daniel Zurlinden und Marta Pruneddu

Auf Ebene der Geschäftsleitung wird es per Ende 2023 einen gewichtigen Wechsel geben. Daniel Zurlinden bestreitet heute nämlich seine letzte Bilanzmedienkonferenz. Nach mehr als 40 Dienstjahren, davon 10 als Finanzchef der fenaco, geht er auf eigenen Wunsch in den vorzeitigen Ruhestand. Marta Pruneddu, die bereits letzten Oktober bei uns angefangen hat und seit Anfang Jahr als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung das Departement Finanzen leitet, wird per 1. Januar 2024 seine Nachfolge antreten. Beide sind heute anwesend. Ich danke dir, lieber Daniel, für dein langjähriges und erfolgreiches Engagement zugunsten der fenaco-LANDI Gruppe. Und dir, liebe Marta, wünsche ich viel Freude und Erfolg in deinen neuen Aufgaben. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dir.

Folie 23: Finanzieller Ausblick 2023

Für das laufende Jahr rechnen wir mit einem Nettoerlös von gegen CHF 8 Mrd. Die geopolitische Lage dürfte unsicher und die Preisvolatilität auf den Beschaffungsmärkten hoch bleiben. Die gestiegenen Kosten für Personal, Energie und Frachten werden wir nicht durchgängig in den Absatzpreisen abbilden oder durch Effizienzgewinne kompensieren können. Verschiedene Grossprojekte, insbesondere in den Bereichen IT und Logistik, sorgen für Mehraufwände. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf rund CHF 265 Mio. In der Summe gehen wir davon aus, dass sich das EBIT unter dem Niveau von 2022 bewegen wird. Das Unternehmensergebnis wird sich wieder auf dem Vor-Corona-Niveau einpendeln.

Folie 24: 30 Jahre fenaco – 3-teiliges Jubiläumsprogramm

In diesem Jahr feiern wir, wie von Pierre-André Geiser angesprochen, unser 30-jähriges Bestehen mit einem dreiteiligen Jubiläumsprogramm.

Über die Aufstockung der fenaco Erfolgsbeteiligung für unsere bäuerlichen Mitglieder habe ich bereits gesprochen. Für unsere Mitarbeitenden und Pensionierten organisieren wir im Herbst vier regionale Jubiläumsfeste. Und für die Öffentlichkeit realisieren wir zusammen mit dem Verkehrshaus der Schweiz in Luzern eine mehrjährige Ausstellung zum Thema Land- und Ernährungswirtschaft.

Folie 25: Von Heugabeln und Drohnen: Landwirtschaft heute

Sie trägt den Namen «Von Heugabeln und Drohnen: Landwirtschaft heute». Eingebettet in ein echtes Stallgebäude im Innenhof des meistbesuchten Museums der Schweiz vermitteln wir Kindern und Erwachsenen ein zeitgemässes und zukunftsorientiertes Bild der einheimischen Nahrungsmittelproduktion. Anhand von vier Beispielen können Gross und Klein den Weg eines Lebensmittels vom Hof bis auf den Tisch interaktiv erleben: vom Apfel zum Apfelsaft, vom Weizenkorn zum Brot, von der Kartoffel zu Pommes frites und vom Rind zum Hamburger. Wir präsentieren einen Fuhrpark mit echten Traktoren, ein Heulager mit Kran und einen Stall mit Holztieren in Originalgrösse. Die Besucherinnen und Besucher können sich ein Bild davon machen, wie wichtig Technologie heutzutage in der Landwirtschaft ist. Sie lernen mehr über die Bedeutung der Biodiversität und erfahren mit allen Sinnen unseren Boden, der die Grundlage für unsere Ernährung bildet. Und sie können staunen, wie Landwirtinnen und Landwirte zu Energiewirtinnen und Energiewirten werden. Ein Teil der Ausstellung widmet sich zudem der vielfältigen Berufswelt der Land- und Ernährungswirtschaft. Bereits in zwei Wochen geht es los. Ich würde mich freuen, Sie alle am Eröffnungsanlass am 1. Juni wiederzusehen.

Folie 26: de la terre à la table

Ich komme nun zum Ende meiner Ausführungen. Die fenaco Genossenschaft als Agrarunternehmen im Dienst der Landwirtschaft ist auf Kurs. Dank der guten Basis, die wir uns in den vergangenen Jahren erarbeitet haben, einer guten Liquidität und hohen Eigenkapitalquote sowie einer langfristig ausgerichteten Strategie, können wir trotz Verwerfungen auf den internationalen Märkten in die Weiterentwicklung der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft investieren und so unserem Zweckartikel gerecht werden.

Ich übergebe nun das Wort unserem Finanzchef, Daniel Zurlinden, und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.